

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

Unser Brauch





Volkstanzverband Burgenland www.volkstanz-burgenland.at
LO Matthias Beck, 7100 Neusiedl am See, Mittlerer Sauerbrunn 25
Mobil: 0676/5952424, Mail: info@volkstanzverband-burgenland.at
Presse: Andrea Neuhauser, Mail: andrea-neuhauser@hotmail.com

Kärntner Volkstanz- und Trachtenverband www.lth-kaernten.at
LO Günther Lippitz, Mobil: 0664/3089025, Mail: lippitzg@aon.at
Verbandsbüro: Nevena Amlacher, Mießtalerstraße 6, 9020 Klagenfurt
Mail: office@kvt-kaernten.at
Presse: Sieglinde Mayer, Mobil: 0676/3806779, Mail: sieglinde.mayer@a1.net

VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH – Landesverband für regionale Kulturarbeit www.kulturregionnoe.at
Vorsitzender Dr. Edgar Niemeczek
Verbandssitz: 3452 Atzenbrugg, Schlossplatz 1, Tel.: 02275/4660
Mail: office@kulturregionnoe.at
Ansprechpartner: Franz Steininger, Mobil: 0664/31177040
Mail: tanzforum@volkskulturnoe.at
Presse: Mag. Doris Zizala, Tel.: 02732/8501529
Mail: doris.zizala@volkskulturnoe.at

Heimat- und Trachtenvereine Oberösterreich www.landesverband-ooe.at
LO Kons. Gerhard Steiner, Mobil: 0676/3411002
Mail: gerhard.steiner@landesverband-ooe.at
Verbandsbüro: 4020 Linz, Bethlehemstrasse 1c

Landesverband Salzburger Heimatvereine www.heimatvereine.at
LO Hannes Brugger, Mobil: 0664/5200850, Mail: LO@heimatvereine.at
Verbandsbüro: GF Robert Leitgeb, 5020 Salzburg, Zugallistraße 10
Tel.: 0662/80422400, Mail: office@heimatvereine.at
Presse: Angelika Reichl, Mobil: 0664/8549178
Mail: angelika.reichl@salzburgervolkskultur.at

Verband der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut www.salzkammergut-tracht.at
Kons. August Niederbrucker, 5311 Innschwand, Bergen 25
Mobil: 0664/3443841, Mail: office@salzkammergut-tracht.at
Presse: Ingrid Schuller, Mobil: 0699/11789128, Mail: ingrid@hausschuller.at

Landestrachtenverband Steiermark www.trachtenverband-stmk.at
Obmann Balthasar Kendlbacher, Mobil: 0664/1189942
Mail: b.kendlbacher@ainet.at
Verbandsbüro: 8700 Leoben, Erzherzog Johann-Str. 14
Presse: Prof. MMag. Elke Knoll, Mobil: 0664/9109345, Mail: elke.knoll@phst.at

Tiroler Landestrachtenverband www.landestrachtenverband.at
LO Oswald Gredler, Mobil: 0664/1611913
Verbandsbüro: 6020 Innsbruck, Brixner Strasse 1/6. Stock
Mail: landestrachtenverband@tirol.com
Presse: Gabi Kirchmair, Mobil: 0680/3152230, Mail: g.kirchmair61@gmail.com

Vorarlberger Landestrachtenverband www.vorarlberger-landestrachtenverband.at
LO Ulrike Bitschnau, 6773 Vandans, Daleustr. 5a, Mobil: 0664/5243530
Mail: ulrike.bitschnau@trachtenverband.at

INHALT

Vorwort	3
Rückblick auf 12 Jahre	4
NÖ Kulturpreis	5
Nachruf Maximilian Steiner	6
Nachruf Karl Hofstätter	7
Verband Vorarlberger Fasnatzünfte und -Gilden	8-9
Handwerken aus Leidenschaft	10-11

BERICHTE AUS DEN LANDESVERBÄNDEN:

Kärnten	12-14
Österr. Trachtenjugend	15
Salzkammergut	16-17
Burgenland	18-19
Vorarlberg	20
Salzburg	21
Steiermark	22-23
Vorarlberg	24-25
Oberösterreich	26-27

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, Sitz: Salzburg-Lainerhof, Präsident: Rupert Klein, rupert.klein@trachten.or.at
Inkasso: Renate Kendlbacher, Wurschnigstraße 56, 9710 Feistritz/Drau, 0664/1775000, Mail: r.kendlbacher@aon.at
Layout: Angelika Reichl, Redaktionsmitteilung: „Unser Brauch“ erscheint 3x jährlich, Jahresabo: Euro 11,-
Konto: Volksbank Salzburg, IBAN: AT 86450100000103585, BIC: VBOEATWWSAL; ZVR-Zahl 873334523
Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser; Aufgabepostamt 9710 Feistritz/Drau, www.trachten.or.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **01.07.2021**

Für Unterstützung danken wir:  **Bundeskanzleramt**



Ein Rückblick auf zwölf bewegte Jahre

Im Jahr 2009 habe ich mit 29 Jahren als erste Frau die Funktion der Landesobfrau in Salzburg übernommen. Viele verschiedene Reaktionen gab es damals von sehr positiven bis hin zu Bemerkungen „müssen wir jetzt echt hinter einer Frau marschieren“, war alles dabei. Bereits damals waren mir solche Dinge nicht fremd. Auch bei der JVP war ich die erste Landesobfrau und in Faistenau die erste Frau die das Amt als Vizebürgermeisterin ausübt, in jungen Jahren Fußball gespielt und als Ministrantin aktiv.

Die Erfahrung, wie man es trotzdem schafft, sich auf das Wesentliche, nämlich die Aufgabe zu konzentrieren, war mir daher nicht fremd. Viele Projekte wie Leitbild, Homepage, Neues Logo, Corporate Design, Entwicklung eines Fortbildungsprogrammes, Herausgabe von Publikationen, Organisationen von Festen wie das Landesfest, 10 Jahre Dirndlgwandlsonntag, Tanzbodenmeister, Landesfestumzüge, Aufarbeitung rechtlicher Vorgaben und Umsetzbarkeit dieser für Vereine, Abwicklung von Klausuren und Vorträgen sowie die organisatorische Weiterentwicklung im Bereich Mitgliederverwaltung, Homepage etc., die Bräuche weitervermitteln waren Dinge, die zwar immer wieder eine Herausforderung waren, die ich aber immer wieder gerne angegangen bin.

Rückblickend nach 12 Jahren Landesobfrau darf ich mich sehr über die vielen Projekte, Neuerungen und Veränderungen die gelungen

sind, freuen. Es hat viel Kraft gekostet, die Aufgabe der Landesobfrau mit Familie, Beruf, politischen Funktionen und anderen Ehrenämtern vereinbaren zu können. Gerade meinen zwei Kinder möchte ich selbst viele Bräuche, aber auch unsere Werte vermitteln und dafür braucht es etwas mehr Zeit als bisher. Zudem weiß ich, dass man nach 12 Jahren nicht mehr die Energie aufbringen kann, die es aber braucht um eine Weiterentwicklung sicherzustellen und daher durfte ich mit großer Freude an meinen Stellvertreter und langjährigen Freund Hannes Brugger die Funktion weitergeben. Er wird nicht in meine Fußstapfen treten, denn er hat eine andere Schuhgröße und einen anderen Gang und in den Spuren von jemand anderen geht es sich nicht gut. Er wird aber genauso mit vollem Herzen und großem Engagement die Aufgabe ausfüllen und das ist das Wichtigste.

Der Landesverband Salzburger Heimatvereine ist mir 369 Mitgliedsvereine und den verschiedenen Bereichen Volksmusik- Volkslied- Volkstanzgruppen, Trachtenvereine, Brauchtumsgruppen, Goldhauben, Trachtenfrauen- und Kopftuchgruppen, Perchten, Glöckler, Nikolaus und Krampusbrauch, Fest- und Hochzeitsschnalzer, Schnalzer, Aperschnalzer, (Herreiter), Schwerttänzer, Plattenwerfer, Rangler, Brauch- und Eisstockschtützen, Hochzeitslader, Mundartdichter und Gruppen die spezielle andere regionale Bräuche pflegen, ein sehr

vielfältiger Landesverband in dem es immer etwas zu Tun gibt.



Rückblickend bin ich besonders dem Landesvorstand und Bezirksverbänden, Referenten und Mitgliedern des Landesverbandes sehr dankbar für die Möglichkeit, dass ich meine Ideen und Projekte umsetzen durfte. Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele Neuerungen und Projekte von so vielen von Anfang an mitgetragen wurden. DANKE dafür von ganzem Herzen!

Eine große Bereicherung sind im Besonderen die vielen Begegnungen mit vielen Vereinsmitgliedern und Funktionären, die zusammen treffen und der persönliche Austausch in der Sache, aber auch die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Herausforderungen die wir bewältigen konnten.

Ein Ehrenamt auszufüllen ist eine große Herausforderung, aber auch eine große Bereicherung. Ich kann nur jeden darin bestärken hier mitzuarbeiten egal ob im Verein, in den Dach- oder Landesverbänden aber auch im Bundesverband.

Das Ehrenamt prägt und trägt die Menschen und somit die gesamte Gesellschaft.

DANKE an alle Ehrenamtlichen - ihr seid großartig! ♦



NÖ Kulturpreis ging an Tanzmeister Franz Huber

Der Würdigungspreis in der Kategorie Volkskultur- und Kulturinitiativen – ein maßgeblicher Teil der NÖ Kulturpreise – ging 2020 an Franz Huber aus St. Valentin. Er ist langjähriger Wegbegleiter der Volkskultur Niederösterreich, immer gern gesehener Tanzmeister am NÖ Trachtenball, der ehemalige Leiter des Tanzforums der Volkskultur Niederösterreich sowie ein Urgestein der Musikantenwoche.

Die traditionelle Gala, bei der die Kulturpreise des Landes Niederösterreich vergeben werden, musste leider abgesagt werden, aber die Preisträger, darunter Volkstanzprofi Franz Huber, freuten sich dennoch über die hohe Auszeichnung. Von fachkundigen Jury-Mitgliedern waren insgesamt 24 Würdigungs- und Anerkennungs-Preisträgerinnen und -Preisträger aus acht verschiedenen Sparten (Architektur, Medienkunst, Bildende Kunst, Musik, Erwachsenenbildung, Literatur, Sonderpreis 2020 - Präsentation und Vermittlung von Zeitgeschichte in Niederösterreich sowie Volkskultur und Kulturinitiativen) nominiert worden. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner gratulierte allen Preisträgerinnen und Preisträgern: „Die Kulturpreise Niederösterreichs sind für uns ein Symbol der großen Wertschätzung für die Künstlerinnen und Künstler unseres Landes. Trotz der Verschiebung der persönlichen Überreichung ist es mir ein

Anliegen, die Leistungen und das Werk der Preisträgerinnen und Preisträger in das öffentliche Bewusstsein zu rücken und damit auch ein Zeichen zu setzen, welches hohen Stellenwert die Kultur für uns in Niederösterreich hat.“

Franz Huber, ein Volkskulturmensch durch und durch, hat diese hohe Auszeichnung mehr als verdient.

„Viele haben sich im Laufe der Jahrzehnte von Franz Huber begeistern und ermutigen lassen, sich musisch einzubringen. 1999 ging das fünfte niederösterreichische Volksmusikfestival aufHÖRchen in St. Valentin über die Bühne. Seither – und das ist niederösterreichweit einzigartig – motivieren Franz Huber und die Volkstanzgruppe St. Valentin regelmäßig die Wirtsleute, Sänger- und Musikanten aus der Region zum Nachfolge-Festival wieder aufHÖRchen. Das Interesse und die Freude für Tanz und Musik haben Franz und Karoline Huber mit ihren Kindern und Enkelkindern stets



Copyright Foto: Auftragsfotos Sappert

geteilt: durch gelebte Bräuche im eigenen All- und Festtag“, so Dorli Draxler, Volkskultur Niederösterreich und Edgar Niemeczek, Kultur. Region.Niederösterreich, die Franz Huber seit vielen, vielen Jahren als wichtigen Motor für die Regionalkultur und treuen Freund der Volkskultur Niederösterreich schätzen. ♦



Trachten & Kostüme als verbindender Ausdruck zur Brauchtumspflege

Geschätzte Leserinnen und Leser! Bräuche und Traditionen im Jahreskreis leben auch in Zeiten der Pandemie, wenngleich wie zuletzt auf Abstand, nicht nur in unserem Geist weiter. In den vergangenen Monaten haben sich die Aktivitäten und Initiativen der Vereine und Dachverbände sehr stark im digitalen Bereich abgespielt, zumal mit den Kontaktbeschränkungen eine publikumswirksame Präsentation nach außen nicht mehr im Mittelpunkt stehen konnte. Die Zeit im „Standby-Modus“ bzw. in der Abstinenz wird aber vorübergehen, sodass die facettenreiche Gestaltungskraft im bürgerschaftlichen Engagement wieder schrittweise beim „Hochfahren“ zum Vorschein kommt. Nach dieser Entwicklung sehnen sich tausende Freiwillige, weil unser Engagement prägend und identitätsstiftend ist und zu einem fundamentalen Bestandteil unserer Gesellschaft zählt. Das Kulturgut in einer größeren Betrachtung hat gewiss über die lange Entwick-

lungszeit so manchen Sturm überstanden. Ein Hintergrund dazu ist, die hohe Verbundenheit über alle Generationen. Zudem wirken der Erhalt und die Pflege von Brauchtum und Tradition über Sprachräume und geografische Grenzen hinaus. Gemeinsamkeiten lassen sich am Beispiel des Vorarlberger Trachtenverbandes und dem Verband Vorarlberger Fasnatzüfnfte und -Gilden (VVF) schnell finden. Einerseits setzen wir uns als überregionale Interessensvertretung für die Anliegen unserer Mitgliedsorganisationen ein und sind dabei auch zentrale Anlaufstelle für Behörden, Institutionen sowie den Medien und andererseits kümmern wir uns um den Schutz, die Erforschung und Erneuerung des heimischen Kulturgutes. Gemeinsam dürfen die genannten Verbände im kleinen Bundesland Vorarlberg rund 11.000 Personen vertreten. Die daraus resultierende Schaffenskraft, wenn nicht gerade ein „Virus“ unsere bekannten und geschätzten Abläufe stark eintrübt,

ist enorm und von hoher Bedeutung. Denn alleine im westlichsten Bundesland Österreichs sind (jedenfalls vor Corona) über 50 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in irgendeiner Form unentgeltlich tätig. In den freiwilligen Zusammenschlüssen sind die Mitglieder von „Jung bis Alt“ das Rückgrat. Ihnen, so wie in allen Lebensbereichen, wurde in den vergangenen Monaten viel abverlangt. Aber auch für die Leitungsorgane der Vereine und Verbände eine herausfordernde Zeit mit vielen bis dato neuen Themen – ohne greifbares und bewährtes Konzept in der Schublade.

Was der überwiegende Ausfall eines Vereinsjahres bedeutet, dürften wir über die Vereinsarbeit hinaus eindrücklich erleben - letztendlich zählen auch die volksgebräuchlichen Zusammenkünfte und Feste zu einem Grundbedürfnis der Menschen. Als Besucherinnen und Besucher sind es jene Beteiligte, die unsere Darbietungen und Leistungen nicht nur mit Applaus honorieren. Umso



Auftakt Landesnarrentag 2016 in Lustenau



30 Jahre Funkenzunft Meiningen



Umzug Dornbirn 2019



Handwerken aus Leidenschaft

„Der Handwerker bündelt eine enorme Kompetenz im Bereich von Rohstoffen, Kompetenz in Form von Lösungen für Kunden und auch eine Kompetenz, seine KönnernInnen-schaft weiterzuentwickeln, mit der Verbundenheit zur Region, zu den Menschen, für die er es fertigt, und der Verbundenheit zu den Menschen, mit denen er arbeitet.“

Dieses Zitat fiel im Rahmen von Tiefeninterviews mit Handwerkern, die für eine Studie über den Status des traditionellen Handwerks in Österreich geführt wurden. Viele überlieferte Handwerkstechniken verloren im Zuge der Industrialisierung an Bedeutung. Waren kundige Handwerker vor Jahrzehnten noch weit verbreitet, so findet man sie heute nur mehr vereinzelt. Bewundernswert ist jedenfalls die von Können und Beseeltheit getragene Einstellung dieser besonderen Menschen zu ihrem Handwerk. Gegenüber industriellen Fertigungsmethoden ist eine handwerkliche Herstellung jedoch wesentlich kostenintensiver. Belohnt werden die Erwerber dann allerdings mit soliden und qualitativ hochwertigen Produkten anstelle billiger Massenware.

Korbflechten im Waldviertel

Ein altes Handwerk erwachte in der Waldviertler Gemeinde Schönbach wieder zu neuem Leben: Was vor einigen Jahren mit einer kleinen Ausstellung begann, entwickelte sich bis heute zu einer beachtlichen

Werkstätte für Korbflechten und für das Restaurieren des Wiener Geflechts auf Sitzflächen und Rückenlehnen der historischen Thonet-Stühle. Franz Höfer, viele Jahre Leiter der Volkstanzgruppe Schönbach sowie Volkstanzreferent für das gesamte Waldviertel, engagiert sich seit vielen Jahren für das kulturelle und auch wirtschaftliche Leben in seiner Heimatgemeinde. Dies führte zur Gründung zunächst der Erlebniswerkstätten mit Handwerksseminaren und des Wäschepflegemuseums. Bei

zahlreichen Kursen und im Zuge internationaler Kontakte erlernte Franz Höfer das Korbflechten. Heute ist er Chef der Korbflechterei und Seifensiederei in den Schönbacher Kloster-Schul-Werkstätten.

Im Buch „Verschwundene Arbeit“ beschreibt der Autor Rudi Palla die Arbeit des Korbflechters, der einst auch Körber, Kerbler oder Zeinler genannt wurde. In den 1950er-Jahren herrschte in der Branche noch eine hohe Betriebs- und Arbeitsspezialisierung, denn damals gab es einen Markt für so unterschiedliche



Franz Höfer, Obmann der Schönbacher Kloster-Schul-Werkstätten. Copyright Schönbacher Kloster-Schul-Werkstätten



Korbflechten als beliebtes Seminarangebot



Zauberhaftes Winterdorf 2020 in Kärnten

Ganzjahresprojekt vom Projektteam „Arbeitskreis Tracht & Nadelspielerei“

Die Inspiration: Barbaras tägliche weltweite „Surfstunde“ auf Handarbeitsplattformen.

Die Idee: so viele Techniken wie möglich schaubar zu machen – durch „Häuschen in reiner HANDARBEIT“, welche eingebettet in einer winterlichen Landschaft das Auge von großen und kleinen Zuschauern zum Staunen bringen sollen.

Der Beginn: Anfang Jänner 2020 – der Prototyp durch Marietta – die Grundstruktur der Häuschen stand fest – Sperrholzplatten für Boden, Seiten, Dach; Stickleinen oder Stoffe nach dem Bearbeiten mit Klebe- gewebe unterbügeln – alles von

Hand verspannen und fertige Teile zusammen nähen. Unzählige Meter Klebeband, Zählleinen, Stoffe, Stickgarn, Wolle etc. wurden in Hunderten von Arbeitsstunden verarbeitet. Das Team: Unterbau der Winterlandschaft wurde vom Krippenbauer Hansi B. im Maß 4 Teile 1x1 Meter aus Faserplatten, Krippenbaumörtel, Hartschaumplatten und Farbe hergestellt. Diese Teile wurden dann vor Ort zusammen verschraubt. Wege aus Sand führten zu den Häuschen über verschiedene Stufen – vom „Gebirge bis in die Ebene“. Für die Landschaftsgestaltung zeichnete Eva. Aus ihrer

Werkstatt kamen die fein geschnitzten Bankerln und Tische, Gatterln, Miniatur-Werkzeuge, Futterkrippe, Sträucher, Brunnen und der Teich aus Gießharz, der wohl ein absoluter Hingucker ist.

Tannenbäumchen, Rehe, Mäuse, Vögel und Kinder, die einen Schneemann bauen, wurden von Karin in der Trockenfilztechnik liebevoll „genadelt“ und beleben farbenfroh die Landschaft.

Häkelzäune von Irmi – gestärkt und mit Spießchen zum Stehen gebracht, umrunden Haus und Teich.

Zum Gestalten der Häuser wurden nun unsere geschickten



Ausstellung Cityarkaden Klagenfurt

Neues aus der Bundesjugendvertretung

Durch ihren Status als anerkannte Jugendorganisation ist die österreichische Trachtenjugend eine der insgesamt 54 Mitgliedsorganisationen der Bundesjugendvertretung. Die Bundesjugendvertretung (BJV) vertritt damit rund drei Millionen junge Menschen in Österreich. Im Zentrum der Aktionen der BJV stehen die „11 Youth Goals“ – die europäischen Jugendziele. Darunter sind wichtige Bestrebungen wie etwa: „Gleichberechtigung für alle Geschlechter“, „Jugend im ländlichen Raum voranbringen“ und „Ein nachhaltiges und grünes Europa“. Seit dem Jahr 2019 ist die Trachtenjugend sogar Vorstandsmitglied dieser Organisation und kann sich somit noch besser in wichtige Themen wie Jugendschutz oder Beteiligung einbringen. Am 18. März 2021 wurde coronakonform der neue Vorstand der BJV gewählt und ÖTJ-Obmann-Stellvertreterin Desiree Lirnberger wurde einstimmig wieder in das zwölköpfige Gremium gewählt und kann so ihre Repräsentationsaufgabe für die über 14.000 Jugendlichen in den Landesverbänden der ÖTJ weiterführen. Immer wieder setzt die BJV einzelne Aktionen zu besonders aktuellen,

relevanten Themen in der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen, an denen sich auch die ÖTJ beteiligt. So war die ÖTJ eine der 16 Mitgliedsorganisationen, die sich im Februar anlässlich der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ ganz deutlich gegen jegliche Art des Sexismus und der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts positioniert haben. ♦



Bild: Desiree Lirnberger bei der Wahl zum BJV-Vorstand
Copyright Foto: Bundesjugendvertretung



“ Ohne den Einsatz von Frauen wäre der Erhalt der österreichischen Volkskultur nicht möglich. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dass sich alle Mädchen und Frauen in unseren Mitgliedsvereinen sicher fühlen und ein vertrauensvolles Umfeld vorfinden.

Anna Maria Mühlbacher, Österreichische Trachtenjugend

Copyright Foto: Bundesjugendvertretung

„Hånd in Hånd miteinand“ - wir geben unsere Traditionen weiter

Die Geschichte des Verbandes der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut.

Der Verband wurde 1920 von den drei Vereinen D'Traunseer/Gmunden, D'Sunnstoana/Ebensee und D'Hochstoana/Traunkirchen gegründet. Ihr gemeinsames Ziel war es, Brauchtum, Lied, Tanz und die Tracht der Heimat zu erhalten. Irrwege am Beginn der Bewegung im Salzkammergut wurden bald erkannt und ein traditionsreicher Weg eingeschlagen. Trotz der damals nicht leichten Zeit, schlossen sich immer mehr Vereine an, sodass bald 22 Vereine dem Verband Salzkammergut angehörten. Selbst der 2. Weltkrieg konnte das Bestreben dieser heimatliebenden Leute nicht erschüttern. Sofort nach Kriegsende begann der

Wiederaufbau der Gemeinschaft. Mit großen Trachtenfesten, Schulungen der Mitglieder und Funktionäre und dem Bemühen, die Echtheit des Brauchtums zu erhalten, waren die Aufgaben und Ziele des Verbandes nicht gerade klein gesteckt. Zwölf Obmänner - wovon ein Obmann nicht aus dem Krieg zurückkehrte - standen bisher dem

Verband vor und führten diesen durch die Klippen der Zeit und dem oftmals schwierigem Miteinander. Am 25. Mai 1945, der Gründung des Bundes der Österreichischen Heimat- und Trachtenverbände, war der eigenständige Verband Salzkammergut schon vertreten, gab aber einmal seine Selbstständigkeit durch den Anschluss an den Landesverband der Heimat- und Trachtenvereine in OÖ. auf. Nach dem Scheitern dieses Zusammenschlusses erhielt der Verband seine Eigenständigkeit zurück und ist seither das zehnte Mitglied des Bundes der Heimat- und Trachtenverbände in Österreich. Er ist seit





Taunzn tat i wieder gern....

.... das denken sich wahrscheinlich viele VolkstänzerInnen landauf und landab.

Obwohl wir auf Grund von Corona keine Proben und sonstige Tanzveranstaltungen durchführen konnten, und es bis dato noch immer nicht möglich ist, waren wir im vergangenen Jahr dennoch nicht untätig. Wir haben die sozialen Medien für uns entdeckt und nachfolgende Projekte auf Facebook und im ORF gestartet.

Maitanz 2020

Das 1. Virtuelle Maitanzfest fand in der Zeit von 25. Mai bis 29. Mai 2020 statt. 18 Paare von 11 Volkstanzgruppen aus dem Burgenland sowie 1 Volkstanzgruppe unseres Partnerverbandes aus Ungarn zeigten in den 5 Tagen burgenländische und ungarische Volkstänze. Das Maitanzfest wurde von Musikanten aus dem Burgenland sowie einigen Musikantenfreunden aus den Bundesländern und Ungarn musikalisch umrahmt. Einen vollständigen Bericht darüber könnt ihr in der Ausgabe „Unser Brauch“ Sommer 2020 nachlesen.

Neujahrskonzert

Ein absolutes Highlight für den Volkstanzverband Burgenland im vergangenen Jahr war sicherlich die Teilnahme am Pausenfilm zum Neujahrskonzert 2021. In diesem Film wurde das Burgenland anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums präsentiert. 8 Tanzpaare aus dem Nord-, Mittel- und Südburgenland

tanzten zu einem klassischen Musikstück der Wiener Philharmoniker eine eigens dafür kreierte Choreographie. In der Ausgabe „Unser Brauch“ Herbst 2020 wurde ausführlich darüber berichtet.

Jugend bewegt "Generationendialog"

Im Juli vergangenen Jahres hätte

bereits zum 4. Mal das Kinder- und Jugendseminar „Jugend bewegt“ auf Burg Lockenhaus stattfinden sollen. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht, und so mussten wir das Wochenendseminar schweren Herzens absagen. Aber Not macht erfindisch, und wir wären keine Burgenländer, wenn wir nicht improvisieren könnten. So entstand die Idee,





Offene Volkstanzen in Vorarlberg

Kathreintanz - "Kathrein stellt das Tanzen ein"

Zwei Mal jährlich finden in Vorarlberg sogenannte Offene Volkstanzen statt. Eine Veranstaltung wird von der Trachtengruppe Sateins im Frühjahr durchgeführt, eine Veranstaltung im Herbst von der Trachtengruppe Feldkirch.

Beide Vereine setzen sich sehr für den Erhalt und die Pflege des Volkstanzes und dessen Grundformen ein. Beide Veranstaltungen werden finanziell und ideell vom Vorarlberger Landestrachtenverband seit Jahren unterstützt. Wir sind alle sehr froh und dankbar, dass es diese Veranstaltungen gibt. Jeder, der gerne tanzt ist dazu eingeladen, auch wenn er keine Tracht besitzt. Wir freuen uns schon alle sehr, wenn ein gemeinsames Tanzen wieder möglich ist!

Kathreintanz

„Kathrein stellt das Tanzen ein“ - das offene Volkstanzen der Trachtengruppe Feldkirch findet seinen

Ursprung im Gedenktag der Heiligen Katharina Ende November und hatte besonders zu Zeiten, da der Verzicht auf Tanz in der Adventszeit streng eingehalten wurde, eine große Bedeutung.

Für die Trachtenträger und alle anderen Besucher dieser traditionellen Veranstaltung ist der Kathreintanz ein Abend der Begegnung, ein Abend des Beisammenseins und ein Abend der Freude und des Tanzens.

Musikalisch begleitet werden die Tänzer jeweils von zwei verschiedenen Musikgruppen. Zum einen ist das die vereinseigene Musik die aus Ziehharmonika, Gitarre, Kontrabass, Geige und Zither besteht und zum anderen eine Gastmusik, die meist aus Streichern oder Bläsern zusammengesetzt ist.

Viele Tänze werden kurz vorgezeigt und man kann immer auf Unterstützung zählen, sodass anfängliche

tänzerische Schwierigkeiten rasch ausgeräumt sind.

Auch kulinarisch wird an diesem Abend etwas geboten, und so darf das traditionelle und allseits beliebte Kuchenbuffet nicht fehlen.

Der Kathreintanz wurde schon über 30 mal in Feldkirch veranstaltet. Im Herbst 2020 konnten wir wegen Corona diese traditionelle Veranstaltung leider nicht durchführen. Wir Volkstänzer hoffen jedoch alle, dass wir baldmöglichst unsere Tanzbeine wieder unbeschwert schwingen können. ♦



Copyright Fotos: Trachtengruppe Feldkirch